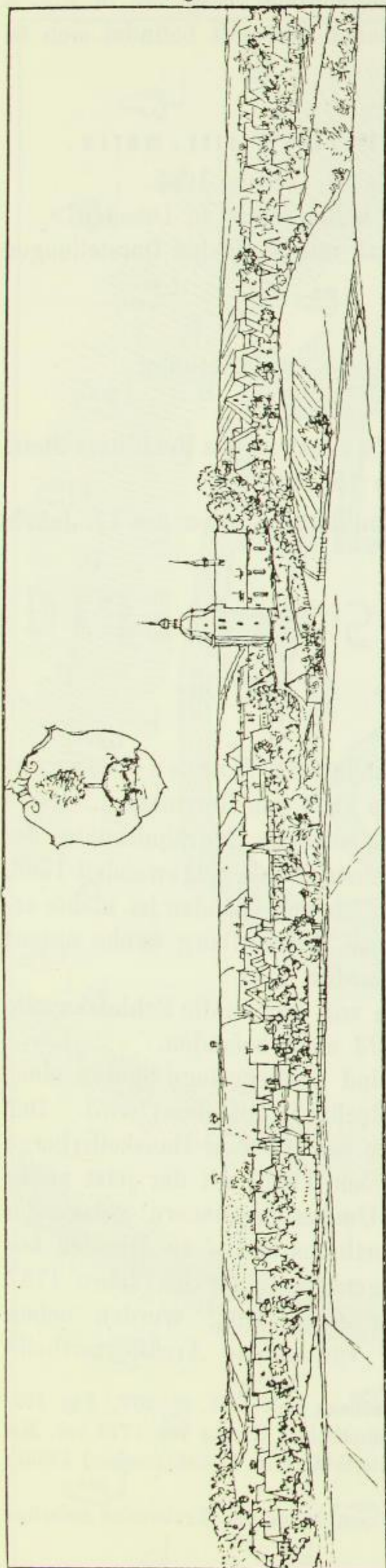


Fig. 2.



Geringswalde

### Gepülzig.

Rittergut, 6,2 km ost-südöstlich von Rochlitz.

St. Leonhardskapelle im Garten des Rittergutes, wohl an der Stelle der früheren, urkundlich i. J. 1501 genannten. Viereckiger, architekturloser, kleiner Bau mit Holzdecke, dessen einfache Rococo-Ausstattung dem Jahre 1778 entstammt.

Grabplatte des Kurf. sächsischen Rittmeisters Julius Heinrich von Pölnitz, † 1719.

Gedenkplatte des C. H. V. P(ölnitz) und dessen Gattin J. M. B. (geb.) V.E(insiedel) mit beider Wappen; 1724.

Herrenhaus, lt. Bez. über der Hauptthür, errichtet von Hans Joachim von Wallwitz 1735—37. Der einfache, tüchtige Bau erfolgte nach Plänen und unter Leitung des Landbau-meisters David Schatz zu Leipzig, dessen Zeichnungen, Anschläge und Briefe in den Händen des jetzigen Besitzers sind.

### Geringswalde.

Stadt, 8,1 km ostnordöstlich von Rochlitz.

Urkundlich Gerungiswalde, Gerniswaldt u. a., als oppidum Geringswalde im Jahre 1233 und 1261 genannt. Ehemals im Besitze der Herren von Schönburg, seit 1590 durch Kauf in dem der Landesfürsten. Eine Ansicht der Stadt nebst deren Wappen, nach Dilich's Zeichnung, giebt Fig. 2. Mehrere Brände, so der vom Jahre 1552, beraubten die Stadt ihrer alten Baulichkeiten.

**Kirche**, auf Stelle der früheren neu errichtet im Jahre 1889—90.

**Kelch**, Silber verg., 25 cm hoch. Mit sechsblättrigem Fusse; Augsburger Arbeit um 1680.

**Krankenkelch**, desgl., 10 cm hoch. Mit rundem Fusse, auf den Roteln IHESVS; aus gleicher Zeit.

**Hostienbüchse**, Silber, oval, 13,5 cm im Durchm. Mit getriebener Darstellung des Herrn am Oelberg; aus gleicher Zeit.